

ADAC Untersuchung: Verletzungsrisiko bei Geländewagen

Beitrag von „Porsche-Paul“ vom 25. Februar 2007 um 18:28

[Zitat von moose](#)

Damit ein Auto "gefährlich" für Fußgänger wird, muss erst mal jemand einen damit anfahren. Was z.B. aufgrund der besseren Übersicht aus einem SUV heraus wie auch wegen dessen leichter Wahrnehmung und oft niedrigeren Geschwindigkeit mit diesem eher **weniger** wahrscheinlich ist.

In anderen Worten: publikumswirksam zerplatzte Dummyköpfe wie in ADAC-Tests machen eventuell eine Aussage über Unfall**folgen**, aber nicht über Unfall **wahrscheinlichkeiten**. Wenn jedoch ein Unfall mit potentiell schwerwiegenderen Folgen erst gar nicht passiert, ein weniger dramatischer (bei dem sich das Opfer vielleicht "nur" Beine und Becken bricht) jedoch öfters vorkommt **und** das auch noch etwas mit der Bauweise zu tun hat, kann man den Test in die Tonne treten (so wie vor vielen Jahren auch die ersten PC-Tests der Stiftung Warentest, bei denen Stromverbrauch und biologische Abbaubarkeit der Gehäusefarbe mehr Bedeutung als Prozessorleistung, Hauptspeicher und Festplattengröße zusammen zugestanden wurde 😞). Hier geht es um politisch korrekte und mehrheitsfähige **Stimmungen**, nicht um **sachliche** Argumentation.

Lieber Stefan,

ich schreibe nur : Chapeau!!!!

